

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

Allgemeine Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
2. Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	2 1 } 3	3 1 } 4	28
3. Latein	4	4	4	4	5	5	7	8	8	49
4. Französisch	4	4	4	4	4	4	5	—	—	29
5. Englisch	3	3	3	3	3	3	—	—	—	18
6. Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	} 2	} 2	28
7. Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2			
8. Mathematik und Rechnen	} 5	} 5	} 5	} 5	} 5	} 5	} 4	} 4	} 4	42
9. Physik										
10. Zoologie und Botanik	} —	} —	} —	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	} 2	12
11. Chemie und Mineralogie										
12. Schreiben	—	—	—	—	} 1			2	2	5
13. Turnen	} 3			} 3			} 3		3	12
14. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
15. Linearzeichnen	} 2		} 2				—	—	—	4
16. Singen	} 3 Chorsingen							2	2	7
Zusammen	38	38	38	37	38	36	35	30	30	286

Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen im Schuljahr 1913/14.

Lehrer	Ordin.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Linsert, Direktor.	UI		4 Französ. a) 3 Englisch				3 Englisch				10
2. Schultze, Professor.	—	2 Chemie	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturbeschr. 1 Erdkunde	2 Naturbeschr. 2 Erdkunde	2 Naturbeschr. 2 Erdkunde				17
3. Kröncke, Professor.	O I	5 Mathematik	5 Mathematik	5 Mathematik							20
4. Dr. Ellissen, Professor.	—	3 Geschichte 3 Deutsch	3 Geschichte	3 Geschichte	2 Geschichte 4 Latein	2 Geschichte					20
5. Feise, Professor.	V	4 Latein	4 Latein	4 Latein	2 Religion	2 Religion		7 Latein	8 Latein		22
6. Walther, Professor.	O II	4 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 3 Englisch							21
7. Kropf, Prof.	O III	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Physik	5 Latein 5 Mathematik	5 Latein 5 Mathematik		8 Latein		24
8. Dr. Stange, Professor.	—	3 Physik	3 Physik 1 Linearzeichnen	3 Physik	3 Physik	5 Mathematik	5 Mathematik				22
9. Friedemann, Oberlehrer.	U III		3 Deutsch 3 Turnen	3 Deutsch	3 Deutsch 3 Turnen		3 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte				24
10. Dr. Krückemeyer, wissensch. Hüfl.	IV							2 Geometrie, 2 Erdkunde, 2 Rechnen, 2 Deutsch, 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	23
11. Zylmann, wissensch. Hüfl.	—										—
12. Dr. Böllert, wissensch. Hüfl.	U II				4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Englisch 3 Deutsch	5 Französisch 2 Geschichte				24
13. Becker, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichen 2 Lineargeometrie	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen		22
14. Mahler, Lehrer am Realgymnasium.	VI					2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Schreiben	3 Religion 3 Deutsch 1 Geschichtsz. 4 Rechnen 2 Schreiben	27
15. Auf dem Brinke, Gesanglehrer.	—				3 Chorsingen	1 wahlfreies Schreiben			2 Singen		7
16. Seminar-kandidat *)	—						3 Turnen				3

*) Bis auf weiteres an die deutsche Schule in Antwerpen beurlaubt. — **) Bis Johannis 1913 Ostermann, von da ab Schulze.
a) Oktober 1913 bis 1. Febr. 1914 eine Stunde; b) alle Stunden cand. prob. Mühlhoff.

Uebersicht

über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Da die durchgenommenen Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sich genau an die amtlichen „Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ angeschlossen haben, so beschränkt sich die folgende Uebersicht auf die Schriftsteller-Lektüre in den einzelnen Fächern und die Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen der oberen Klassen, sowie zu den Reifeprüfungsarbeiten.

Schriftsteller-Lektüre.

OI. 1. **Deutsch:** S. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Tasso, Egmont. W. Schiller, Philosophische Gedichte. Kleist, Prinz von Homburg. Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. 2. **Latein:** S. Vergils Aeneis, Buch III (Bibl. Goth.). Livius, Buch XXIV—XXVI (Teubnersche Textausgabe). W. Cicero, or. pro Sext. Roscio (Teubnersche Textausgabe). 3. **Französisch:** S. Delavigne, Louis XI. W. Historiens modernes. 4. **Englisch:** S. Shakespeare, Macbeth. W. Macaulay, Lord Clive.

UI. 1. **Deutsch:** S. Luther, an den christlichen Adel deutscher Nation. Gryphius, Peter Squenz. Lessing, Emilia Golotti. Sophokles, König Oedipus. W. Schiller, über naive und sentimentalische Dichtung. Goethe, Egmont, Gedichte. 2. **Latein:** S. Vergils Aeneis, Buch I und II (Bibl. Goth.) Livius, Buch XXII (Teubnersche Textausgabe). W. Cicero, Divinatio in Caecilium (Velhagen & Klasing). 3. **Französisch:** S. Mignet, Histoire de la Révolution française. W. Sandenau, Mademoiselle de la Seiglière. 4. **Englisch:** S. Dickens, The Cricket on the Hearth. W. Gardiner, Cromwell and William III.

OII. 1. **Deutsch:** S. Hebbel, Nibelungen. W. Schiller, Wallenstein. Kleist, Hermannsschlacht. Luther, Sendbrief vom Dolmetschen. Vilmar, Paraphrase des Nibelungenliedes. S. u. W. Liermann-Vilmar, Altdeutsches Lesebuch. 2. **Latein:** S. Ovid, Metamorphosen (Schülersausgabe Teubner). W. Curtius Rufus, Buch IV und V (Freytag). 3. **Französisch:** S. Girardin, La Joie fait Peur. W. Daudet, Le petit Chose. 4. **Englisch:** S. u. W. Hentey, Both Sides the Border. Gropp & Hausknecht, Lesebuch.

UIII. 1. **Deutsch:** S. Dichtung der Befreiungskriege (Freytag). W. Schiller, Jungfrau von Orleans. Daneben reichlicher Gebrauch des Schullesebuches. 2. **Latein:** S. Ovid, Metamorphosen (Schülersausgabe Teubner). W. Caesar, Bellum Gallicum, Buch VI und VII. (Fügner). 3. **Französisch:** Erckmann-Chatrion, 4 Erzählungen aus Contes populaires und Contes des Bords du Rhin. 4. **Englisch:** Marrayat The Settlers in Canada.

OIII. 1. **Latein:** Caesar, Bell. Gall. S. Buch I, W. II und III.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen in I und II.

- O. I. 1. Wer muss noch heute Lateinisch verstehen?
2. a) Goethes Vater } Nach Dichtung und Wahrheit.
 b) Goethes Mutter }
3. Die Kreuzzüge und die Dichtung.
4. a) „Weshalb können Tasso und Antonio ewig keine Liebe wechseln?“
 b) Materielle Ursachen der französischen Revolution. (Klassenaufsatz.)
5. Wie ist Schillers paradoxes Wort „Genie ist Fleiss“ aufzufassen?
6. Ueber den rechten Sinn patriotischer Feste.
7. Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg.“
 (Klassenaufsatz.)
8. Bewährt sich Uhlands Wort „In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich
 echt“ in der preussischen Geschichte? (Prüfungsaufsatz.)
- U. I. 1. Wie bekämpft Luther die drei Mauern des Papsttums? (Klassenaufsatz.)
2. Freies Thema. (Hausaufsatz.)
3. Attisches Theater- und Bühnenwesen bis Sophokles. (Klassenaufsatz.)
4. Charakterisierung der Brüder Karl und Franz in Schillers „Räubern.“ (Klassenaufsatz.)
5. Ein Ereignis subjektiv und objektiv darzustellen. (Hausaufsatz.)
6. a) Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen,
 Lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen.
 b) Wie beurteilen wir das Wort Oktavios:
 „Mein Sohn, es ist nicht immer möglich,
 Im Leben sich so kinderrein zu halten,
 Wie es die Stimme lehrt im Innersten.
 Das eben ist der Fluch der bösen Tat,
 Dass sie fortzeugend Böses muss gebären. (Klassenaufsatz.)
7. Der naive Dichter vor einem sentimentalischen Stoff, nachgewiesen an Goethes
 „Werther“. (Hausaufsatz.)
- O. II. 1. Heimatliebe und Wandertrieb. (Hausaufsatz.)
2. Kampf und Waffen im Mittelalter, nach dem Nibelungenliede. (Hausaufsatz.)
3. Hagen und Rüdiger, nach dem Nibelungenliede. (Hausaufsatz.)
4. Hebbels „Siegfrieds Tod“ und die „Nibelungen“. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.)
5. Freies Thema aus Shakespeare. (Hausaufsatz.)
6. Das Sprichwort „Einmal ist keinmal“ in verschiedener Beleuchtung. (Klassenaufsatz.)
7. Walther von der Vogelweides Stellung im Minnesang. (Hausaufsatz.)
- U. II. 1. Die Fahne der Einundsechziger. (Klassenaufsatz.)
2. Freies Thema. (Hausaufsatz.)
3. Heimatliebe und Wandertrieb. (Hausaufsatz.)
4. Viel Feind, viel Ehr. (Hausaufsatz.)
5. Die Lyrik der Befreiungskriege. (Klassenaufsatz.)
6. Eine Heldentat. Objektiv erzählt. (Hausaufsatz.)
7. Welche Enttäuschungen brachte der Wiener Kongress den Patrioten? (Klassenaufsatz.)

Aufgaben der Reifeprüfungsarbeiten.

1. Michaelis 1913.

- a. **Deutsch:** Goethes Elternhaus während des siebenjährigen Krieges.
- b. **Lateinisch:** Uebersetzung aus dem Lateinischen.
- c. **Französisch:** La guerre de la Succession d'Espagne.
- d. **Mathematik:** 1) Welcher unter allen geraden Zylindern, die einer Halbkugel einbeschrieben werden können, hat die grösste Mantelfläche? 2) An eine Ellipse eine Tangente so zu konstruieren, dass der von dem Berührungspunkt und der Verlängerung der kleinen Achse begrenzte Abschnitt doppelt so gross ist als der von dem Berührungspunkt und der Verlängerung der grossen Achse begrenzte Abschnitt. 3) $x^3 + 3x^2 - 9x - 43 = 0$. 4) Welche Deklination hat ein Stern, der 6 Stunden nach seiner unteren Kulmination in Potsdam ($\varphi = 52^\circ 24' 45''$) eine Höhe von $12^\circ 21'$ erreicht?
c. **Physik:** Der Wassergehalt der Luft.

2. Ostern 1914.

- a. **Deutsch:** Bewährt sich Uhlands Wort „In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich recht“ in der preussischen Geschichte?
- b. **Lateinisch:** Uebersetzung aus dem Lateinischen.
- c. **Französisch:** Montrez comment la France est supérieure aux autres États de l'Europe au XVII^e siècle.
- d. **Mathematik:** 1) Einem gleichseitigen Kegel mit dem Grundflächenradius r soll ein gerader Zylinder einbeschrieben werden, dessen Volumen gleich dem 4. Teil des Volumens des Kegels ist. Wie gross ist der Radius des Zylinders? 2) Welches ist der grösste Zylinder, der dem obengenannten Kegel einbeschrieben werden kann? 3) Gegeben ist ein Kreis mit dem Radius r . Er soll eine Parabel mit dem Parameter $2p = \frac{3}{2}r$ so gezeichnet werden, dass ihr Scheitel in den Mittelpunkt des Kreises fällt, und es ist der Flächeninhalt der vom Parabelbogen und Kreisbogen begrenzten Figur zu berechnen. 4) Welche Deklination hat ein Stern, der genau im Südosten eine Höhe von $10^\circ 23,4'$ über dem Horizont von Breslau hat?
e. **Physik:** Die spezifische Wärme.

Lektüre für 1914/15.

- Ol. 1. **Deutsch:** S. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Iphigenie. W. Schiller, Philosophische Gedichte, Kabale und Liebe. Kleist, Hermannsschlacht. 2. **Latein:** S. Vergils Aeneis, Buch VI (W. Sander, G. Freytag). Livius, Buch XXIV (Teubnersche Textausgabe). W. Cicero, de imperio Gn. Pompei (Teubnersche Textausgabe). Livius, Buch XXV. 3. **Französisch:** S. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. W. Corneille, Horace. 4. **Englisch:** S. Shakespeare, King Lear. (Blockie's Junior Edition. W. Collection of Tales and Sketches, II.

Ul. 1. **Deutsch:** S. Klopstock, Ausgewählte Oden, Stücke aus dem Messias. W. Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Nathan der Weise. Schiller, Die Räuber.
 2. **Latein:** S. Vergils Aeneis, Buch II. Livius, Buch XXI. W. Cicero, in Catilinam, I und II.
 3. **Französisch:** S. Corneille, Le Cid. W. Taine, Régime moderne. 4. **Englisch:** S. Shakespeare and the England of Shakespeare. (Ed. Renger). W. Shakespeare, As you like it. (Textausgabe).

Oll. 1. **Deutsch:** S. Hebbel, Nibelungen. W. Goethe, Götz von Berlichingen. S. u. W. Liermann-Vilmar, Altdeutsches Lesebuch. 2. **Latein:** S. Ovid, Metamorphosen (Schülerausgabe Teubner) W. Sallust, Bell. Jugurthinum (Teubnersche Textausgabe).
 3. **Französisch:** S. Scribe, Bertram et Raton. W. Erckmann-Chatrian, L'Ami Fritz.
 4. **Englisch:** S. English School-Life (Ed. Renger). W. Byron, The Prisoner of Chillon, Mazeppa.

Ull. 1. **Deutsch:** S. Dichtung der Befreiungskriege (ed. Ziehen). W. Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein. 2. **Latein:** S. Ovid, Metamorphosen. W. Caesar, Bell. Gall. Buch VI. 3. **Französisch:** S. u. W. Souvestre, 6 Erzählungen aus Au coin du feu. 4. **Englisch:** S. u. W. Henty, With Clive in India.

NB. Die französischen und englischen Texte mit getrenntem Kommentar. So weit nicht anders angegeben, Verlag Velhagen & Klasing.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** 1. Abteilung: V und VI zusammen. Ordnungsübungen, Freiübungen, Geräteübungen (Reck, Klettern, Freispringen, in V Vorübungen am Bock und Barren, senkrechte, schräge, wagerechte Leiter, Schaukelringe). 3 Std. Becker.

2. Abteilung: Ulll und IV zusammen. Wie Abteilung 1. Es treten hinzu Uebungen mit leichten Hanteln, Vorübungen am Pferd, Sturmspringen, Barren und an den Schaukelringen. 3 Std. Schulze.

3. Abteilung: Ull und Olll zusammen. Wie Abteilung 2. Daneben Uebungen mit Hanteln und Eisenstäben, sowie Stabspringen. Im Sommer an mehreren Tagen Uebungen im Schwimmen und Wasserspringen. 3 Std. Friedemann.

4. Abteilung: I und Oll zusammen. Wie Abteilung 3. 3 Std. Friedemann.

Im Sommer, Herbst und Frühjahr in allen 4 Abteilungen Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Die Anstalt besuchten im Sommer 242, im Winter (am 1. Februar 1914) 233 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 26, im W. 26 Schüler	im S. 4, im W. — Schüler
aus anderen Gründen	„ S. 5, „ W. 5 Schüler	„ S. —, „ W. — Schüler
zusammen	im S. 31, im W. 31 Schüler	im S. 4, im W. — Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13 $\frac{0}{10}$, im W. 13 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{10}$	

2. Singen. (Auf dem Brinke). 1. Gemischter Chor der Schüler I bis IV, Tenor und Bass, Sopran und Alt, wöchentlich je eine Übungsstunde; beide Teile zusammen eine Chorstunde. Im Sommer waren 61, im Winter 77 dispensiert. Der vierstimmige Satz, Bassschlüssel und Bassnoten. Taktarten. Chorbuch von Heinrichs und Pfus, Sammlung von gemischten Chören und einstimmigen Liedern. 1 grösseres Chorwerk mit Klavier- und Orchesterbegleitung und 17 Chorlieder. 3 Std

2. V und VII. Es war kein Schüler dispensiert. Notenschrift und Notensystem, Notenwerte. Taktarten, Versetzungszeichen. Intervallehre. Leichtere Tonleitern und ihre Entstehung. Liederbuch von Heinrichs und Pfus, 2. Teil, ein- und zweistimmige Lieder. Jede Klasse 2 Std., 20 Choralmelodien und 15 Volkslieder.

3. Zeichnen. a) Freihandzeichnen. 2 Schüler sind dispensiert wegen Augenleidens bzw. körperlichen Befindens. b) Linearzeichnen wird in zwei Abteilungen OI—OII, UII—OIII verteilt. Die Teilnahme am Zeichnen ist folgende:

Klasse	Teilnehmer am	
	Freihandzeichnen	Linearzeichnen
O I	12	5
U I	14	2
O II	31	1
U II	21	7
O III	27	3
	<hr/> 95	<hr/> 18



Die beim Unterricht im Schuljahr 1914/15 zu gebrauchenden Lehrbücher:

Titel des Buches	Gebraucht in						Titel des Buches	Gebraucht in					
1) Halfmann - Köster, Hilfsbuch für den evangelisch. Religionsunterricht, Teil I 2,30							19) Pfeifer, Lehrbuch d. Geschichte, Teil I 1,00						
Teil II, Ausgabe B 2, -		UII	O+U		IV	V VI	20) Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II 1,80			III			IV
Teil III 1,70	UI	OII					21) Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III 1,80		UII				
Teil III, Abt. V, - ,75	I						22) Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV 2,00		OII				
2) Erek. Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken 0,50		II	III	IV	V	VI	23) Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V 3,25	UI					
3) Evang.- luth. Gesangb. der Hannov. Landeskirche 2, -	I	II	III	IV	V	VI	24) Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte, Teil VI 3,00	OI					
4) Bibel 1,60	I	II	III	IV			25) Harms u. Kallius, Rechenbuch 2,85		II	III	IV	V	VI
5) Deutsches Lesebuch (bearbeitet v. Pausiek & Muff) UII 2,60, OIII 2,50, UIII 2,40 IV 2,40, V 2,40, VI 2, -		UII		III	IV	V VI	26) Lieber und v. Lühmann, Elementar - Mathematik, Teil I 1,80			II	III	IV	
6) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 0,15	I	II	III	IV	V	VI	Teil III 2,10	I	OII				
7) Stegmann, Latein. Schulgrammatik 2,40	I	II	III				27) Bardey, Arithmetische Aufgaben 2,40	I	II	III			
8) Ostermann-Müller, Lat. 1,60 Übungsb., Ausg. A 2,20, 2,40			III	IV	V	VI	28) Schülke, 4 stellige Logarithmentafeln brosch. 0,60, geb. 0,90	I	II				
9) Ploetz-Kares, Französisch. Elementarb., Ausg. B. 2,30			UIII	IV			29) Gandtner, Anal. Geometrie 1,50	I					
10) Ploetz-Kares, Sprachl. 1,60	I	II	UIII				30) Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für Botanik u. Zoologie, neue illustrierte Ausgabe, Heft II Bot 2,00; Zool. 1,60				III		
11) Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B. 2,75			III				Heft III Bot. 1, -; Zool. 1,30	UII					
12) Lüdeking, Französisches Lesebuch, Teil I, (neue Bearbeitung) 2,25			III				31) Jochmann-Hermes, Physik 5,50	I	OII				
13) Dubislaw & Boek. Elementarbuch der engl. Sprache, Ausg. B. 2,40			UIII				32) Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie u. Mineralogie, Teil I 1,70		II				
14) Dubislaw & Boek, Grammatik der engl. Sprache 2, -	I	II	OIII				Teil II 2,80	UI					
15) Dubislaw & Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache 2,60	I	II	OIII				33) Heinrichs u. Pfus, Frisch gesungen! Ausgabe A, Teil III 3, -	I	II	III	IV		
16*) Gropp und Hausknecht, franz. Gedichte 2,20	I	OII					34) Heinrichs u. Pfus, Frisch gesungen! Ausgabe A, Teil II 1,80						V VI
17*) Gropp und Hausknecht, engl. Gedichte 2,20	I	OII					35) Lüddecke, deutsch. Schulatlas für Mittelstufe 3,00		II	III	IV	V	VI
18) E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D 0,75; 0,75; 0,90; 0,90; 0,90		II	III	IV	V								

Aus den Verfügungen der Behörden.

(Wo nicht anders angegeben, handelt es sich um Verfügungen des
Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.)

1913.

5. März. Es sind im Religionsunterricht nur Lehrbücher zu gebrauchen, bei denen der Text der abgedruckten Bibelstellen mit dem revidierten Bibeltext übereinstimmt.

13. März. Die Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Fahlbusch, Küsters, Dr. Lübbe, Mühlhoff, Ostermann, Dr. Wyneken werden zur Ableistung des Seminarjahrs dem hiesigen pädagogischen Seminar überwiesen. Später trat Kand. d. h. L. Blumschein hinzu.

18. März. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Krückemeyer wird der Anstalt zur remuneratorischen Beschäftigung überwiesen.

22. März. Seminarkandidat Dr. Tiedau erhält eine Lehramtsassistentenstelle in Frankreich.

26. März. Probekandidat Dr. Böllert, z. Z. an der Realschule zu Emden, wird der Anstalt zur Fortsetzung des Probejahres und zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

2. April. (Magistrat). Bürgervorsteher Ohagen wird Mitglied des Kuratoriums.

11. April. Die Notenausgabe des Hannoverschen Gesangbuches darf nicht als Schulbuch gebraucht werden.

15. April. Prof. Walther erhält Urlaub zu einer Studienreise nach England.

15. Mai. Keine zusammengelegte Gesangabteilung V/VI darf die Zahl 50 überschreiten.

16. Mai. Abiturienten, die Offizier werden wollen, sind sofort nach der mündlichen Prüfung zu entlassen.

30. Mai. 3 Exemplare von „Unser Kaiser“ sind als Prämien an fleissige und befähigte Schüler zu verteilen. Zum gleichen Zwecke werden Exemplare von Dichtung der Befreiungskriege, Preussens Geschichte von Herzog, Wilhelm II., herausgegeben von der Kameradschaft, übersandt.

30. Juni. Der Oberprimaner Fricke wird zur Reifeprüfung zugelassen.

19. Juli. Oberlehrer Friedemann wird zu einem Turnlehrerkursus in Spandau (1.—20. Sept.) einberufen.

21. Juli. Seminarkandidat Ostermann wird zur Fortsetzung des Seminarjahrs nach Hameln überwiesen.

9. August. Der Direktor wird für die bevorstehende Reifeprüfung zum Königlichen Kommissar ernannt.

O. D. Hinweis auf die Belehrung der Schulkinder über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge für sie verbunden ist.

20. September. Die Herbstferien werden auf den 1.—16. Oktober verlegt.

27. September. Der Herr Minister übersendet 7 Bücher zur Verteilung bei der Schulfest anlässlich des 100. Gedenktages der Schlacht bei Leipzig.

O. D. Einige Vorschriften für Kletterübungen werden gegeben.

29. September. Der anstellungsfähige Kandidat Georg Hartung III wird der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen. (Er erhält vom 1. Oktober ab Beschäftigung an der Realschule II zu Hannover, dann an der Realschule zu Bremerhaven).

6. Oktober. Der bisherige Seminarkandidat Mühlhoff wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

O. D. Am 18. Oktober fällt der Unterricht aus.

18. Oktober. Kand. d. h. L. Hering, der drei Jahre an der deutschen Schule zu Shanghai tätig war, wird zur Ableistung des zweiten Seminarhalbjahrs der hiesigen Anstalt überwiesen.

22. Oktober. Der Herr Minister übersendet 2 Exemplare von Lützow, die Seeoffizier-Laufbahn, für die Lehrerbibliothek.

3. November. Der Herr Minister übersendet Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1913.

13. November. Kandidat d. h. L. Zylmann ist ab 1. April 1913 der hiesigen Anstalt überwiesen. Er ist bis 31. März 1914 an die deutsche Schule in Antwerpen beurlaubt.

22. November. Uebersendung des Ministerialerlasses über „Ordnung für die Einführung von Lehrbüchern an den höheren Schulen“.

25. November. In den Bestimmungen der „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Kinderkrankheiten durch die Schule“ ist hinzuzufügen „spinale Kinderlähmung“.

26. November. Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hüttebräuker wird zum Dezernenten des hiesigen Realgymnasiums ernannt.

29. Dezember. Schaustellungen, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, sind in Schulen zu unterlassen.

1914.

5. Januar. Die angemeldeten 16 Oberprimaner werden zur Reifeprüfung zugelassen.

22. Januar. 14 Extranerinnen werden zur Reifeprüfung überwiesen.

29. Januar. Die Ferien für das Schuljahr 1914/15 werden in folgender Weise festgesetzt:

1) Osterferien:

Schluss: Mittwoch, den 1. April 1914.

Wiederbeginn: Mittwoch, den 15. April 1914.

2) Pfingstferien:

Schluss: Freitag, den 29. Mai 1914.

Wiederbeginn: Freitag, den 5. Juni 1914.

3) Sommerferien:

Schluss: Sonnabend, den 4. Juli 1914.

Wiederbeginn: Dienstag, den 14. August 1914.

4) Herbstferien:

Schluss: Sonnabend, den 3. Oktober 1914.

Wiederbeginn: Dienstag, den 20. Oktober 1914.

5) Weihnachtsferien:

Schluss: Mittwoch, den 23. Dezember 1914.

Wiederbeginn: Freitag, den 8. Januar 1915.

6. Februar. Der Direktor wird für die bevorstehende Reifeprüfung zum Königlichen Kommissar ernannt.

Schülervereine.

Der **Schülerturnverein** hatte im Sommer 19, im Winter 16 Mitglieder.

Der **Stenographenverein Gabelsberger** übt regelmässig in seinen wöchentlichen Sitzungen. Die Uebungen wurden in zwei Abteilungen abgehalten. Im Sommer gehörten dem Verein 21, im Winter 31 Mitglieder an. Beim Wettschreiben in Hildesheim errangen 3 Mitglieder je einen ersten Preis in der Abteilung, „120 Silben in der Minute“. Beim Bezirkstag in Northeim (28. September) trugen alle acht Mitglieder, die sich am Wettschreiben beteiligten, Auszeichnungen davon. — Alljährlich nach den Osterferien beginnt ein neuer Anfängerkursus, so dass jedem Schüler Gelegenheit gegeben ist, die Stenographie zu erlernen. Neben den Uebungen, welche die theoretische und praktische Ausbildung der Mitglieder im Auge haben, dienen noch Zeitschriften und eine Bibliothek demselben Zwecke.

Das **Trommler- und Pfeiferkorps** zählte im Sommer 20, im Winter 18 Mitglieder. Uebungsmärsche fanden am 30. August (Markoldendorf), 25. Januar (Kuvental) statt. Bei den Schulfesten (2. September, 18. Oktober, am Vorabend von Kaisers Geburtstag) stellte das Korps die Musik. Die Uebungsstunde war wöchentlich Freitag 2 - 3 Uhr.

Der **Wandererverein** ist in eine Ortsgruppe des „Wandervogels E. V.“ verwandelt worden. Auf Veranlassung des Oberl. Friedemann ist Anfang Winter ein Euftrat gegründet worden. Alle 14 Tage finden Ausflüge statt. Ausserdem werden in den Ferien mehrtägige Fahrten unternommen. Die Jugendfahrten der Klassen O III—IV werden leider von der O III gar nicht benutzt, und den Schülern dieser Klasse wären Fahrten ganz besonders dienlich. Mitgliederbestand: im Sommer 27, im Winter 20.

Der **Orchesterverein** hatte 8 Mitglieder.

Schulfonds.

Am 31. Januar 1914 betrug:

Stipendienfonds	Mk. 420 90
Realgymnasiums-Spende	„ 50.30
Fonds zur Unterstützung unbemittelter Schüler bei Ausflügen	„ 76.30



Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht der Frequenz während des Schuljahres 1913|14.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1913	14	21	23	24	18	35	31	33	27	226
2) Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1912/13	13	1	3	2	2	2	1	1	—	25
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1913	18	14	18	15	22	22	29	24	—	162
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1913	—	2	8	4	3	1	—	1	22	41
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1913 14	19	18	32	23	26	34	37	28	25	242
5) Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6) Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	2	3	—	3	1	—	2	13
7) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1913	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
8) Frequenz am Anfang d. Winterhalbjahr 1913 14	18	17	30	21	27	32	36	28	23	232
9) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9
10) Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11) Frequenz am 1. Februar 1914	17	17	30	22	27	23	36	29	23	233
Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,3	18,4	17,4	16,1	15,3	14,3	12,9	11,9	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholik.	Dissident.	Juden	Preussen	Nicht-Preussen	Ausländer	Schulort	von auswärt.	Sa.
1) Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	229	5	4	4	222	20	—	129	113	242
2) Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14	217	7	4	4	214	17	1	126	106	232
3) Am 1. Februar 1914	217	7	5	4	215	17	1	128	105*	232

*) Davon in voller Pension 86.

Prüfungen.

Die Abiturienten des Schuljahres 1913/14.

1. Michaelis 1913.

Die schriftliche Prüfung wurde vom 4. bis 9. September (mit Ausfall des 7.) abgehalten, die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 17. September statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Laufd. Nr.	Name	Konf.	geboren	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts			Erwählter Beruf
					auf der Schule	in Prima	in Ober-Prima	
					in Jahren			
122	Fricke, Richard	luth.	8. März 1892, Kl. Mahner Kr. Goslar	Landwirt, Kl. Mahner	4 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Chemie

2. Ostern 1914.

Die schriftliche Prüfung wurde vom 19. bis 24. Februar (mit Ausfall des 22.) abgehalten, die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 12. und 13. März statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Lide. Nr.	Name und Hauptvorname	Konf.	Geboren	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf
					auf der Schule	in Prima	in Ober-Prima	
					in Jahren			
123	Bergen, Heinrich	luth.	16. Februar 1893, Alfeld	Gastwirt, Kl.-Freden	4	3	1	Tierarzt
124	Bodenstein, Werner	„	12. August 1896, Bassum Kr. Syke	Amtsgerichtsrat, Einbeck	9	2	1	Offizier
125	Bötel, Hermann	„	22. August 1893, Gr. Mahner Kr. Goslar	Mühlenbesitzer, Gr. Mahner	5	3	1	Landwirt
126	Bolte, Erich	„	22. August 1894, Kl. Freden	Bahnmeister, Salzderhelden	10	2	1	Chemie
127	Deneke, August	„	11. April 1895, Volpriehausen Kr. Uslar	Postschaffner Uslar	3	2	1	Tierarzt
128	Dücker, Walter	bapt.	22. August 1894, Einbeck	Holzhändler, Einbeck	9	2	1	Bankfach
129	Feise, Wilhelm	luth.	17. November 1895, Einbeck	Professor, Einbeck	9	2	1	Ingenieur
130	Flörke, Helmut	„	26. März 1894, Hildesheim	Professor, Hildesheim	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	1	Marineoffizier
131	Gattermann, Erich	„	26. Oktober 1893, Dassel	† Kaufmann, Dassel	6	2	1	Kaufmann
132	v. Kleist, Fritz	„	8. November 1894, Lyck	Oberst, Berlin	3	2	1	Kaufmann
133	Otto, Alfred	„	17. Dezember 1892, Echte Kr. Osterode	Kaufmann, Gandersheim	3	2	1	Medizin
134	Otto, Reinhold	„	15. Juni 1894, Echte Kr. Osterode	Kaufmann, Gandersheim	3	2	1	Jura
135	Stieger, Georg	„	23. Januar 1895, Einbeck	Rechnungsrat, Einbeck	10	2	1	Germanistik
136	Vesper, Karl	ref.	16. Januar 1895, Homberg Bez. Cassel	Lehrer, Homberg	3	2	1	Apotheker
137	Volger, Berthold	luth.	7. Juli 1895, Eilensen Kr. Einbeck	† Hofbesitzer Eilensen	7	2	1	Ingenieur
138	Zufall, Kurt	„	2. April 1896, Seesen a. H.	Postsekretär, Einbeck	9	2	1	Tierarzt

Von 17. bis 19. März 1914 fand unter dem Vorsitze des Herrn Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Hüttebräuker die mündliche Reifeprüfung von 13 Damen statt, nachdem die schriftliche vom 19. bis 24. Februar (mit Ausfall des 22.) vorausgegangen war. Es erhielten das Zeugnis der Reife zugesprochen: Frl. Elisabeth Groth-Halberstadt, Frl. Dorothea von Hagen-Hildesheim, Frl. Adeline Jacob-Göttingen, Frl. Margarete Luhmann-Lüneburg, Frl. Margret Lüdeke-Göttingen, Frl. Else Meyer-Mayen (Rheinland), Frl. Ruth Nagel-Hannover, Frl. Agnes Otten-Wallenhorst bei Osnabrück, Frl. Katharine Pietschmann-Göttingen, Frl. Johanne Reinders-Leer. Frl. Elisabeth Bögemann-Haselünne, die sich im Besitze des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums befand, unterzog sich mit Erfolg einer Prüfung in Latein und Mathematik.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1913: 19, Michaelis 1913: 4 Schüler.

Das Kuratorium

besteht aus 5 Mitgliedern:

Bürgermeister Nedden als Vorsitzendem,
Superintendent Vordemann als Königlichem Konpatronats-Kommissarius,
Senator Domeier,
Bürgervorsteher Ohagen und dem
Direktor Linsert.



Seminarbibliothek.

Zu den bisherigen 63 Bänden kamen im Schuljahr 1913/14:

Cauer, Von der deutschen Spracherziehung, Siebzehn Jahre im Kampf um die Schulreform, Aus Beruf und Leben; Hildebrand, Vom deutschen Sprachgebrauch; F. E. v. Rochows Werke, ed. Schaefer; Pestalozzi, Auswahl aus seinen Schriften, ed. Natorp; Natorp, Allgemeine Psychologie I, Psychologie in Leitsätzen, Allgemeine Pädagogik in Leitsätzen, Volkskultur und Persönlichkeitskultus, Philosophie und Pädagogik, Philosophische Pädagogik, Pestalozzi; Kerschensteiner, Begriff der Arbeitsschule, Grundlagen der Schulorganisation; v. Sallwürk, Prinzipien und Methoden der Erziehung, Die didaktischen Normalformen; Lehmann, Der deutsche Unterricht, Philosophische Propädeutik; Herbert, Pädagogische Schriften, edd. Willmann & Fritsch, I; Dilthey, Erlebnis und Dichtung; Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik; Ries, Was ist Syntax? Stadler, Philosophische Pädagogik; Wuedt. Einführung in die Psychologie; Victor, Kleine Phonetik; Aly, Vademekum für Kandidaten des höhern Lehramts; Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen; Schweitzer, Methodologie des langues vivantes; einige kleine Lehrbücher von Carré.

Anschaffungen.

Angeschafft wurden:

- a) für den erdkundlichen und Geschichtsunterricht: Haack, Karte der deutschen Mittelgebirge. — Karte der deutschen Kolonien. — Haack-Hertzberg, Europa im 6. Jahrhundert. — Haack-Hertzberg, Europa im 8. Jahrhundert. — 5 Wandtafeln geographischer und geschichtliches Charakterbilder.
- b) für den physikalischen Unterricht: ein Apparat zur Darstellung elektrischer Schwingungen nach Teslar. An der Decke des Physikzimmers wurden vier elektrische Glühlampen angeschafft.
- c) für den chemischen Unterricht: ein botanisch-zoologisches Besteck. Die Vorräte an Gerätschaften und Chemikalien wurden angemessen ergänzt.
- d) für den biologischen Unterricht: 1 Tafel von Pfurtschellers zoologischen Wandtafeln. Ferner wurde mit Aufwendung erheblicher Mittel ein Teil des Schulhofes zu einer kleinen botanischen Schulgartenanlage hergerichtet und mit Wasserleitung versehen. Die Bepflanzung mit Bäumen, Sträuchern und Stände ist begonnen und wird im Laufe des kommenden Jahres weitergeführt werden.

Geschenkt wurde: Von Herrn stud. Ad. Kröncke eine Sammlung anatomischer Präparate. Von dem früheren Schüler der Ull K. Grote ein Fischreiherr. Von dem Oberprimaner Vesper mehrere Mineralien. Von Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Müller in Oberstein: Topas (krystallisiert und geschliffen), Korund (krystallisiert), Turmalin, Beryll, Rubin (natürlich), Rubin (künstlich).



Zur Geschichte der Anstalt.

Die Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler fand Mittwoch, den 2. April, statt, der Unterricht begann Donnerstag, den 3. April, morgens 7 Uhr. Bei der Andacht stellte der Direktor den der Anstalt überwiesenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Krückemeyer und den mit einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle betrauten Probekandidaten Dr. Böllert vor, und die Mitglieder des pädagogischen Seminars, die Herren Dr. Fahlbusch, Küsters, Dr. Lübbe, Mühlhoff, Ostermann, Schulze, Dr. Wyneken. Einige Wochen später traf als achttes Mitglied Herr Blumschein ein.

Die alljährliche Schulfahrt wurde am 4. Juni unternommen, und zwar gingen O I ins Werratal, U I Seesen-Goslar, O II Bramberg, U II Werratal, O III Solling-Weser, U III Solling-Höxter, IV Solling-Holzminden, V Plesse, VI. Greene.

Am 16. Juni beging die Anstalt das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festaktus in der Aula, wobei der Unterzeichnete Wilhelm II als Friedensfürsten feierte.

Der Sedantag erhielt in diesem Jahre durch eine kleine Feier ein besonders Gepräge.

Die Schüler und Lehrer des Realgymnasiums versammelten sich um $\frac{1}{2}$ Uhr und zogen unter Vorantritt der Kapelle zum Hasenjäger hinauf. In den Anlagen beim „eisernen Kreuz“ hatte der Verein ehemaliger Realgymnasiasten einen Denkstein setzen lassen mit der Inschrift: „Hie gut deutsch allerwege!“ Der Denkstein sollte erinnern an die Friedens- und Jubelfeier, die einst vor 42 Jahren dort oben veranstaltet wurde von den damaligen Lehrern und Schülern der „höheren Bürgerschule“. Diesem Namen führte damals die Schule, die sich jetzt zum Realgymnasium entwickelt hat. Nach dem Vortrag einiger Lieder durch den Sängerkhor des Realgymnasiums ergriff der stellvertretende Vorsitzende des Vereins ehemal. Realgymnasiasten, Buchdruckereibesitzer Schroedter, das Wort und übergab mit einer kurzen Ansprache den Stein an den Direktor des Realgymnasiums. Dieser erwiderte darauf:

Mein lieber Herr Schroedter!

Im Namen der Anstalt danke ich Ihnen von Herzen für die schönen Worte, mit denen Sie uns diesen Erinnerungsstein übergeben haben, ich danke auch sogleich allen alten Realgymnasiasten, die diese Stätte wieder würdig herrichten halfen. Es ist ein schönes Zeichen der Anhänglichkeit der ehemaligen Schüler an ihre alte Anstalt. Sie haben uns solcher Zeichen schon so viele gegeben, ich erinnere nur an das herrliche Fenster, das den hervorragendsten Schmuck unserer stimmungsvollen Aula bildet. Dass Einbeck zu Ihren schönsten Erinnerungen gehört, haben Sie bei der Einweihung unseres neuen Schulgebäudes bewiesen. Wie viele sind aus weiter Ferne herbeigeeilt, um sich mit uns zu freuen des prächtigen Baues, der weithin leuchtend Kunde gibt von den Opfern, die Einbecks Bürger ihrer höheren Schule gebracht haben. Und heute geben uns die ehemaligen Einbecker Realgymnasiasten von neuem den Beweis der Treue, die sie ihrer Bildungsstätte all die Jahre hindurch gehalten haben. Noch einmal Ihnen allen herzlichen Dank.

Es war vor 42 Jahren im Frühling, am 26. April, nachmittags, als die gesamte Schule zu diesem Platze zog, um zur Erinnerung an die grosse Zeit, die eben vorübergerauscht war und unter deren mächtigen Eindrücke noch jedermann stand, eine Baumgruppe in Form eines eisernen Kreuzes zu pflanzen. Herr Konrektor Müller hielt dabei eine tief sich in die Herzen prägende Rede. Sein Wunsch galt der Jugend, „dass sie in dem gesunden Boden deutscher Frömmigkeit, deutscher Sitte deutscher Treue, deutschen Rechtsgefühls tiefe Wurzeln schlage, um einst starke, deutsche, treue Männer zu werden.“ Die damals hier beteiligt waren beim Pflanzen der Linden und Schwarzkiefern, sind herangewachsen zu Männern. Wohl ist ihnen der Kampf gegen äussere Feinde erspart geblieben, aber, die Worte ihres geliebten Lehrers richtig verstehend, haben sie in Mühe und Arbeit den nicht

leichten Kampf des Lebens geführt; was man einst von ihnen erwartet: sie haben ihre Pflicht erfüllt gegen sich selbst und damit gegen das Vaterland. Sie hätten ihre Kräfte auch geweiht, wenn das Vaterland ihrer zum Kampfe gegen den äusseren Feind bedurft hätte. Ihnen hatte ja in jungen Tagen das Bild jener sich tief in die Seele eingepägt, die hinausgezogen waren, um auf den Schlachtfeldern Frankreichs ein einiges, deutsches Reich schmieden zu helfen; sie hatten an dem Sorgen und Bangen und dann an dem Jubel jener Tage teilgenommen. Der Anblick der Gefahren und Mühen der anderen war ihnen ein Vorbild gewesen für das eigene Leben. So ist ihnen der Sedantag wie uns ein wichtiger Tag. Man macht in unseren Tagen und besonders nach den Feiern zur Erinnerung an die 40. Wiederkehr der grossen Zeit geltend, eine weitere Feier dieses Tages sei nicht vonnöten, man habe seiner nun genug gedacht. Das ist doch wohl nicht richtig. Es liegt uns gewiss der Gedanke fern, mit der Feier dieses Tages unsern damaligen Gegnern Hohn und Spott zuzufügen. Für uns hat Sedan eine tiefere Bedeutung. Mit der Erwähnung der Namen grosser Männer, grosser geschichtlicher Ereignisse taucht eine ganze Zeit vor uns auf mit ihren Kämpfen und Erfolgen. Der Name Luther erweckt wohl in uns die Erinnerung an die Gestalt des grossen Reformators, aber mehr doch noch ruft sie uns seine befreiende Tat zurück, unsere Rückführung zu den reinen Quellen des Evangeliums, das heute und in alle Tage seine segenspendende Kraft spüren lässt. Und der in diesen Tagen so vertraute Name Leipzig führt uns das Ringen und Siegen der Deutschen gegen den Welt-eroberer vor Augen, erinnert, wie unsere geknechteten, ausgeraubten Vorfahren aufatmeten nach banger Zeit und erinnert an die hohen Gedanken von dem Wiedererstehen eines neuen, deutschen Reiches, Gedanken, die noch lange Gedanken bleiben sollten. Erst der Tag von Sedan verwirklichte sie. Die Saat deutscher Einheit war reif, bei Sedan wurde sie geschnitten, in Versailles fand das Erntefest statt. So ist uns Sedan das Wahrzeichen langen Ringens um die Einheit Deutschlands, der Abschluss jahrhundertelanger politischer Ohnmacht und der Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte unseres geliebten Vaterlandes, in der Geschichte der Welt. Und gekrönt hat unser Volk dieses mühevollen Werk durch den immer wieder hervorbrechenden Gedanken des Friedens. Das Reich ist ein Hort des Weltfriedens gewesen, nie hat seit seinem Bestehen Europa eine so lange Friedenszeit genossen. Und das Reich hat seine Kinder gestützt und genährt, unter seinen schützenden Fittichen haben sich Handel und Industrie stärken und ausbreiten, hat unsere Technik ihren Siegeszug durch die Welt antreten können. Und haben wir auch nicht noch wie in den Tagen der Hansa das Meer für uns allein, so dürfen wir uns doch würdig zeigen neben dem Meerbeherrscher England. Das Reich hält das Schwert blank, um alle seine Angehörigen zu beschützen, lässt seine Schiffe in allen Teilen der Welt verkünden, dass jeder Deutsche ruhig und gesichert seiner Beschäftigung nachgehen kann. So wollen wir uns des Reiches von ganzem Herzen freuen und uns an solchen Tagen, wie heute, frei von dem Hasten und Drängen des Alltagslebens, reiner Freude am Besitz des herrlichsten Gutes hingeben, alle eins sein in der Liebe zu unserem teuren Vaterlande. Daran mahne uns der heutige Tag, und diesem Gefühle wollen wir Ausdruck geben. Ich bitte Sie, meine verehrten Herren, und auch, liebe Schüler, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Kaiser und Reich, sie leben hoch! hoch! hoch!“

Nachdem das Hoch verklungen war, fuhr Direktor Linsert fort:

Sehr verehrter Herr Bürgermeister!

Vor 42 Jahren ist im Beisein der städtischen Kollegien auf städtischem Grunde diese Anpflanzung entstanden. Sie hat die langen Jahre unter städtischem Schutze gestanden. Jetzt wo sie durch die Fürsorge des Vereins ehemaliger Einbecker Realgymnasiasten wieder neu in Stand gesetzt und durch den Erinnerungsstein eine Bereicherung erfahren hat, wird sie mehr den je guten Schutzes bedürfen. Wo sähe das Realgymnasium diese Stätte besser aufgehoben, als in der Obhut der Stadt, die ihrer höheren Schule seit Jahrhunderten ihre treue Fürsorge zugewendet hat. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Bürgermeister, diese Anlage in Ihren Schutz zu nehmen. Unsern Dank an die Stadt sprechen wir aus in dem Rufe: „Unsere gute Stadt Einbeck, sie lebe hoch! hoch! hoch!“

Im Namen der Stadt übernahm Bürgermeister Nedden den Stein, versprach Stein und Anlage zu hegen und zu pflegen und schloss seine Ansprache mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nach gemeinschaftlichem Gesange des Liedes der Deutschen marschierte dann der Zug wieder in die Stadt zurück und zum Tummelplatz. Dort wurden verschiedene

Turnspiele ausgeführt, wobei man ja prachtvolle Leistungen bewundern konnte. Am Dreikampf (Weitsprung, Diskuswurf, 100-m-Lauf) nahmen 8 Schüler teil: Endell, Feise, Greiffenhagen, v. Kleist, Otto, Stradtman, Wiegand, Zufall. Die drei besten Sprünge erzielten: Endell mit 5,75 m; Zufall 5,57; v. Kleist 5,52. Die besten Würfe: Zufall 34,10 m; Wiegand 33,40; v. Kleist 33,35. Die besten Läufe: Stradtman mit $11\frac{3}{5}$ Sekunden, v. Kleist und Wiegand je 12 Sekunden. Sieger wurden: v. Kleist mit 61, Zufall und Wiegand mit je 60 Punkten. Einige der besten Turner wurden mit Eichenkränzen bedacht. Leider mussten wegen des eingetretenen Regens die Turnspiele vorzeitig abgebrochen werden. Am Abend fanden sich die ehemal. Realgymnasiasten mit den Lehrern der Schule und einigen Gästen im Wilhelmgarten zusammen. Auch die Primaner durften der Feier beiwohnen. Einige Mitglieder, die am Erscheinen verhindert waren, sandten telegraphische Grüsse. Es wurden gemeinsame Lieder gesungen und viele Reden, teils heiteren, teils ernsten Inhalts, gehalten. Den Höhepunkt des Abends bildete die Rede Prof. Dr. Ellissens. Gegen 11 Uhr verliessen die Primaner unter den Klängen des Liedes „Muss i denn zum Städtele hinaus“ den Garten. Die Aelteren aber blieben noch ein Stündchen zusammen und schwelgten in Jugenderinnerungen.

Am 17. September fand unter dem Vorsitz des Direktors als Königlichem Kommissar die mündliche Reifeprüfung statt; der Oberprimaner Richard Fricke erhielt das Reifezeugnis.

Beim Beginn des Winterhalbjahres, am 21. Oktober, trat Seminarkandidat Hering ein, der eben einen dreijährigen Aufenthalt in Shanghai als Lehrer an der dortigen deutschen Schule beendet hatte.

Zur Feier des 18. Oktober fanden sich Lehrer und Schüler morgens um 10 Uhr auf dem Schulhofe ein. Nachdem der Chor einige Lieder gesungen hatte, hielt der Unterzeichnete vom Balkon folgende Ansprache:

Liebe Schüler!

Vor anderthalb Monaten standen wir dort oben bei der Lindengruppe, die einst entstanden ist beim Friedensschlusse des grossen Krieges von 1970/71, und begingen die Erinnerungsfeier des Sedantages. Heute führt uns ein gleicher Anlass zusammen, wir wollen die hundertste Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig durch die Pflanzung von drei Linden feiern. Es ist eine schöne Sitte, die Erinnerung an eine grosse Tat, an ein grosses Ereignis durch Pflanzen von Bäumen zu feiern. Allerorten wurden nach dem Kriege 70/71 Eichen oder Linden gepflanzt. In Frieden gepflanzt, sollen sie daran mahnen, was der Krieg gebracht hat. Die Vorübergehenden sollen der grossen Zeit gedenken, sich freuen des Errungenen und sich mahnen, es den Vorfahren gleich zu tun, wenn das Vaterland ruft. Und so sollen die drei Linden, die wir heute pflanzen, die grosse Zeit vor hundert Jahren wach rufen. Jene Linden da oben und diese hier unten stehen in ihrer Bedeutung in innigstem Zusammenhange. Ohne Leipzig kein Sedan! Bei Leipzig, der freundlichen Lindenstadt, ward die erste Schlacht geschlagen, bei der alle Deutschen, wenn auch teilweise noch zögernd, sich zusammenfanden zum Kampfe gegen den langjährigen Unterdrücker. Bei Sedan warf All-Deutschland in herrlichster Einigkeit den Erbfeind zu Boden. Bei Leipzig erwachte der Wunsch, so möchten die Deutschen immer zusammenhalten; bei Sedan ward die deutsche Kaiserkrone geschmiedet, das Zeichen der deutschen Einigkeit, die Erfüllung des 60jährigen Wunsches unseres Volkes. Leipzig der Anfang, Sedan das Ende unseres nationalen Siegens. Eins schliesst das andere ein. Und so ist die Erinnerung an Leipzig uns nötig, wenn wir die Geschichte unseres Volkes verstehen wollen. Und wie alle Zeugen der Vergangenheit mahnen und lehren für die Gegenwart, so auch der heutige Tag. Jene drei Linden erinnern uns an die drei Haupttugenden unserer Väter vor hundert Jahren: Gottvertrauen, Freiheitssinn und Vaterlandsliebe. Die Unglücksjahre, in denen Napoleons Herrschaft schwer auf Deutschland gelastet hatte, hatten das Volk zur Erkenntnis gebracht, dass trübe Lebens-tage zumeist die Folgen eigener Schuld sind, dass der Verstand allein kein Leben leitet, dass etwas

anderes noch da ist, was ohne unser Wollen und Vermögen eingreift in unser Geschick. Im eigenen und dann in Napoleons Geschick sahen die Zeitgenossen den Finger Gottes, und so wandten sie sich dem wieder zu, den sie missen zu können geglaubt hatten. Im Vertrauen auf Gott begannen sie den Krieg, verzagten nicht trotz allen Ungeschicks und führten ihn mit Gott zu Ende. Sie sehnten und führten sich heraus aus der Knechtschaft zum Lichte der Freiheit, sie gedachten des Freiheitsdranges und der Tapferkeit ihres Volkes, das den welterobernden Römern entgegengetreten, sie vernichtet und ihre Herrschaft übernommen hatte; sie warfen die Ketten ab, die der französische Cäsar ihnen geschmiedet. Und mit dieser Freiheit erhofften sie eine neue Freiheit; die Freiheit mitzuraten und mitzutaten zum Wohle des Vaterlandes. Aus dem geschärften Verantwortlichkeitsgefühl heraus eine treue Pflichterfüllung. Dieses Bewusstsein, mitzuhelfen im Dienste des Vaterlandes gab ihnen die rechte Gesinnung zum Befreiungskampfe. Nur der Freie weiss für sein Vaterland zu streiten, des Landes Wohl ist sein Wohl, des Landes Ehre seine Ehre. Vaterland und Freiheit war den Männern von 1813 ein Begriff, ihm opferten sie Gut und Blut. Und so sind sie uns heute nach hundert Jahren noch Vorbilder, und können es auch, liebe Schüler, jetzt und im späteren Leben sein. Gottvertrauen, Freiheitssinn und Vaterlandsliebe sind die Tugenden, die unser Volk immer zieren mögen. Wir wollen heute das Gelübde tun und erneuern, in diesen Tugenden uns zu üben zum Wohle unseres Vaterlandes. Wir geben diesem Gelöbniß Ausdruck, indem wir rufen: Unser deutsches Vaterland hoch! hoch! hoch!

Ein gemeinsames Lied folgte, und darauf begab man sich zur Pflanzung der drei Linden, deren jeder der Direktor einen Spruch mitgab; der ersten: Aus Gott, mit Gott, für Gott; der zweiten: Volkes Liebe ist der festeste Schutz des Thrones; der dritten: Wahrhaftigkeit ist der Grund aller Freiheit. Mit Unterstützung der Schüler wurde die Einpflanzung beendet.

Am Abend beteiligte sich die Schule an dem allgemeinen Fackelzuge, der am Hüllersertore seinen Anfang nehmend, sich durch die Strassen der Stadt bewegte und als Ziel den neuen Tummelplatz hatte, wo Herr Bürgermeister Nedden die Festrede hielt.

Im November gab Herr Königlicher Provinzial-Schulrat Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Heynacher das Dezernat unserer Anstalt auf. Der Unterzeichnete möchte nicht versäumen, auch an dieser Stelle in des Lehrerkollegiums und seinem Namen Herrn Geheimrat Heynacher herzlichst zu danken für das stete Wohlwollen und rege Interesse, das er der Anstalt entgegengebracht hat.

Kaisers Geburtstag wurde am 27. Januar mittags 11¹/₂ Uhr in der Aula in gewohnter Weise gefeiert. Oberlehrer Friedemann hielt die Festrede über deutsche Stammesart.

Die mündliche Reifeprüfung von 16 Oberprimaner war, unter Vorsitz des Direktors am 12. und 13. März, die Entlassung am 15. März.

Vom 17. bis 19. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Hüttebräuker die mündliche Reifeprüfung von 14 Extraneern statt, 11 bestanden.

Am 1. April schliesst mit der Verkündigung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse das Schuljahr.

Zum gleichen Zeitpunkte verlässt uns Herr Oberlehrer Friedemann, um eine Stelle am Gymnasium zu Zehlendorf zu übernehmen. Er hat 6¹/₂ Jahre an der Anstalt gewirkt und seine treu geleisteten Dienste in Unterricht und Erziehung, in der Anregung zu Sport und Spiel, in der Förderung der Wandervogelbewegung werden ihm ein bleibendes, dankbares Andenken bei Lehrern und Schülern sichern. Möge er auf dem neuen Wege gesund, rüstig und erfolgreich vorwärts schreiten!

Herr Bürgermeister Nedden hatte in diesem Schuljahr zum dritten Male die grosse Freundlichkeit, den Schülern der Oberprima in einer Stunde wöchentlich Bürgerkunde zu

erteilen. An Stoff bot er ihnen: Allgemeine Staatslehre: Entstehung und Grundlage des Staates, soziale Gliederung der Staatsangehörigen, Grösse und Arten der Staaten, die Staatsformen und -Verfassungen, die Volksvertretung, die Verwaltung der Staaten, die Steuern, das Völkerrecht. Besondere Staatslehre: Kaiser, Bundesrat, Reichstag. Rechte und Pflichten der Deutschen, die Verwaltung des Reiches, die Reichsämtler, Heer und Flotte, Reichssteuerewesen, Post- und Telegraphenwesen. Das wirtschaftliche Leben: Landwirtschaft, Industrie und Handel, Personenstand, das Gerichtswesen, Gang eines Zivilprozesses und eines Strafprozesses, die geläufigsten Begriffe des bürgerlichen Rechts, freiwillige Gerichtsbarkeit, Vormundschaft, Grundbücher, Testamente, Konkursverfahren. Die soziale Gesetzgebung und die Reichsversicherungsordnung.

Das Reichsland. Das Kolonialwesen.

Der preussische Staat und seine Verfassung. Der König, der Landtag: Herrenhaus und Abgeordnetenhaus. Die Staatsverwaltung und der Behördenorganismus. Die Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen. Die Ministerien, die innere Landesverwaltung, Verwaltungsgerichtsbarkeit. Das Finanzwesen des Staates, der Kommunalverwaltungen und der Gemeinden.

Elemente der Volkswirtschaftslehre. Grundbegriffe der Volkswirtschaft, die Wirtschaftsstufen und die wirtschaftlichen Tätigkeiten, die Unternehmung und ihre Formen — heutige Organismus der Arbeit, die soziale Frage, der Umlauf der Güter, die Verkehrsstufen, die Münzen, die Ersatzmittel des Geldes. Banken und Börsen. Verteilung und Verbrauch der Güter.



die
bezu
der
Schu
Ahn
Leis
den
sion
über
Zög
Sch
kon
und

dun
1. c
ein
Ne

—
Ge
Pe
We
gar

Mitteilungen an die Eltern.

Schon einmal, im Jahresberichte 1909, habe ich an die Eltern und Pensionshalter die dringende Bitte gerichtet, ein wachsames Auge darauf zu haben, wo und wie ihre Söhne bzw. Pflöglinge ihre freie Zeit verbringen. Man sollte sich nicht mit unbestimmten Angaben der Schüler zufrieden geben. Das sogenannte Zusammenarbeiten hat im abgelaufenen Schuljahr zu schweren Konflikten einiger Schüler mit der Schulordnung geführt und schwere Ahndungen dieser Vergehen mussten eintreten. Die Fortschritte der betr. Schüler in den Leistungen entsprachen denn auch dem schlechten Gebrauch der freien Zeit. Dringender denn je richte ich unter dem Eindrucke der Ereignisse der letzten Zeit an Eltern und Pensionshalter die Bitte, sich mit der Schule in dauernder Verbindung zu halten und fest davon überzeugt zu sein, dass die Forderungen und Massnahmen der Schule nur das Beste der Zöglinge in der Pflege des Geistes wie des Körpers im Auge haben. Die Aufgabe der Schule liegt vor allem in der Erziehung, und man muss uns durch zu geringes Entgegenkommen unsere Pflichterfüllung nicht erschweren und Dinge übersehen, die dem Schüler und damit der Allgemeinheit zum Nachteil gereichen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 15. April, morgens 7 Uhr. Die Anmeldung neu aufzunehmender Schüler ist möglichst persönlich zu bewirken. Vorzulegen sind: 1. der Taufschein, 2. der Impfschein bzw. Wiederimpfschein, 3. von Schülern, welche von einer andern Schule kommen, auch das Abgangszeugnis. Die Prüfung bzw. Aufnahme der Neuangemeldeten findet am Dienstag, den 14. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude statt. — Die Wahl der Pension, sowie jeder Wechsel derselben bedürfen der vorherigen Genehmigung des Direktors. Im Interesse geordneter ruhiger Pensionsverhältnisse wird Pensionshaltern und Pensionsnehmern empfohlen, einen festen Vertrag über Kündigung, Weggang usw. miteinander zu schliessen, damit nicht Unzuträglichkeiten, Streitigkeiten oder gar gerichtliche Prozesse daraus entstehen.

Die Sprechstunde des Direktors ist werktäglich von 10 bis 11 Uhr,

Einbeck, im März 1914.

Der Direktor.

Linsert.

Mitteilungen an die Eltern

Die Mitteilungen der Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Schule. Sie dienen dazu, die Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren und sie an der Erziehung ihrer Kinder zu beteiligen. Die Mitteilungen sind in der Regel in Form von Briefen oder Zeitschriften veröffentlicht. Die Eltern sind aufgefordert, die Mitteilungen zu lesen und sie zu beantworten. Die Mitteilungen sind ein wichtiges Mittel, um die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern zu fördern. Die Eltern sind aufgefordert, die Mitteilungen zu lesen und sie zu beantworten. Die Mitteilungen sind ein wichtiges Mittel, um die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern zu fördern.

Der Direktor
H. Linnert